

Show your Real Face

KAT-TUN in einer Krise - vor lauter Liebe

Von abgemeldet

Kapitel 4: There are emotions beneath the surface

Schon das vierte Kapitel....

Diesmal steckt ein bisschen mehr Humor drin, denke ich. War eigentlich gar nicht so geplant und ich hatte auch einen anderen Kapitelnamen, doch dann hat es sich waehrend des Schreibens so entwickelt und ich find es eine gute Abwechslung. Aber generell wird die Story wohl einfach etwas traurig, das brauche ich fuer die Dramatik.
^^

Und aeh, wenn ihr der Meinung seid, ich konzentriere mich zu sehr auf Tatsuya, dann tut mir das leid. Aendern kann ich es einfach nicht. *lol* Aber fuer Wuensche bin ich offen, vielleicht kann ich ja was einbauen, wenn es gut passt.

Ich hoffe, es gefaellt euch! *knuff*

***** Perspektivenwechsel

„sprechen“

~denken~

There are emotions beneath the surface

Grausam lautes Weckerklingeln riss Kazuya aus dem Schlaf.

„Waaaarum nur...“ stoehte er verzweifelt auf, wohlwissend, dass er nicht liegen bleiben durfte. Aber wenigstens noch fuer einen Moment wollte er sich in Jins warme Umarmung kuscheln, wenn er danach schon in die kalte Welt hinaus musste. Sanft kuesste er seinen Freund auf den Mund, bevor er sich aus der Decke schaelte.

„Komm, Jin. Wir muessen aufstehen, sonst kommen wir zu spaet zum Shooting.“

Mit diesen Worten und einem kurzen Blick auf Jin, der sich nur noch etwas tiefer in die Kissen drueckte, verschwand er im Badezimmer.

Unwillkuerlich laechelte er vor sich hin. So wollte er immer aufwachen, da liess sich der Ausblick auf einen anstrengenden Arbeitstag leichter ertragen. Aber Jin wollte oefter zumindest ein bisschen Ruhe, nachdem sie fast jeden Tag nach ihren Terminen

etwas unternahmen, und auch wenn Kazuya davon ein wenig enttäuscht war, respektierte er diese Einstellung.

~Blass.~

Das war das einzige Wort, das Tatsuya zu seinem eigenen Gesicht einfiel, das ihm aus dem grossen Spiegel entgegenstarrte. Vielleicht auch noch farblos, uninteressant wie immer, aber heute in erster Linie blass und müde. Dabei hatte er schon besser geschlafen als viele Nächte zuvor, doch es hatte nicht ausgereicht, um den angesammelten Schlafrückstand auszugleichen.

Draussen konnte er die sich nähernden Stimmen von Yuichi und Koki hören. Also kamen die anderen jetzt auch alle am Set an, er war wirklich zu früh gewesen. Aber der Traum, aus dem er heute morgen hochgeschreckt war, hatte es ihm unmöglich gemacht, sich noch einmal zu entspannen und wegzudösen.

Da war er eben schon mal hier hin gekommen, eine halbe Stunde zu früh und zur grossen Freude des Stylisten, der auch schon da war und schon mal anfangen konnte, Tatsuyas Make Up und Haare zu machen, so dass er sich später nicht so hetzen musste.

Im Moment war Tatsuya alleine in der grossen Garderobe und sog die Ruhe in sich auf, die bald genug enden würde. Er schloss die Augen.

~Wie lange ich es wohl noch verstecken kann? Ich muss es verstecken, für die Gruppe, für mich selbst.... Wir haben schon so genug Probleme, ich kann es für die Gruppe nicht noch schwerer machen. Ach, es ist so verdammt unmöglich und gefährlich, ich darf nicht einmal darüber nachdenken. ~

Doch er wusste nur zu gut, dass ihm das nicht möglich war. Diese zum Scheitern verurteilte Liebe füllte seinen Kopf in jeder freien Sekunde und bestimmte sein Leben auf eine schmerzhaft-zerreissende Weise.

Er bemerkte, dass er schon wieder auf seine Unterlippe biss, und versuchte, sich zu beruhigen. Erstens trieb diese Angewohnheit den Stylisten in den sicheren Wahnsinn und zeigte zweitens seine eigene Unsicherheit.

Regungslos starrte er auf den glänzend sauberen Schminktisch vor sich.

~Jin...~

Leicht gereizt versuchte Jin, Kazuyas vorwurfsvollen Blick zu ignorieren. Er wusste selbst, dass er heute gar nicht gut drauf und bis jetzt auch nicht besonders lieb zu seinem Freund gewesen war, aber da er sich seine Laune selbst nicht erklären konnte, konnte er auch nichts dagegen tun.

Schon als er sich gestern Nacht schlaflos neben dem selig schlummernden Kazuya hin und her gewälzt hatte, hatte er keine Antwort auf die Frage finden können, was denn jetzt schon wieder nicht stimmte. Er hatte sich doch so wohl gefühlt, den

ganzen Nachmittag mit Tatsuya komponieren zu koennen, und der spaete Abend war einfach toll gewesen, Kazuya wusste so genau, was er mochte...

Frustriert fuhr Jin sich durch die Haare. Warum fuehlte er sich so leer? Als ob etwas fehlen wuerde und als waere dieses fehlende Puzzlestueck genau vor seinen Augen.

~Ich kann nicht fassen, dass Kazuya mich nervt, er macht mich immer gluecklich, aber im Moment ist mir einfach nicht zu helfen.~

Egal wie sehr er sich bemuehte, sich zusammen zu reissen, gerade jetzt waere er am liebsten einfach umgekehrt und haette sich in seinem Zimmer vergraben, in dem er heute Morgen mit diesem seltsam quaelenden Gefuehl im Magen aufgewacht war. Vielleicht lag es auch daran, dass er morgens lieber alleine war....

Doch ihm war klar, dass das eher noch ein Hinweis mehr war, dass etwas nicht stimmte. Eigentlich war er unglaublich anhaenglich und hatte sich auch immer gewuenscht, am liebsten jeden Morgen neben seinem Freund aufzuwachen. Warum er das aber seit ihrem Zusammenkommen als nicht mehr so erstrebenswert empfand, hatte er sich selbst nie ausreichend erklaren koennen.

~Was ist nur mit mir los?~

Inzwischen waren sie am Set angekommen und Jin winkte Junno, der gerade vor ihnen den Flur betrat.

~Er laechelt schon wieder ganz normal...~

In Gedanken versunken bemerkte Jin nicht, wie Kazuyas Blick wuetender wurde. Er war so mit Gruebeln beschaefigt, dass er den ganzen Weg kein Wort mit ihm gesprochen hatte und auch als sie in die Maske gingen, begruesste Jin nur kurz die anderen und setzte sich dann, ohne Kazuya auch nur einen Blick zuzuwerfen, auf seinen Platz.

Koki warf Yuichi einen vielsagenden Blick zu. Die Stimmung war ja mal alles andere als gut, und das, obwohl er sich noch gestern Abend bei Taguchi telefonisch entschuldigt hatte und zwischen ihnen tatsaechlich alles wieder in Ordnung zu sein schien.

Um Tatsuya, der erstaunlicherweise schon fertig gestylt in seiner Ecke sass und eine Zeitschrift durchblaetterte, machte er sich weniger Sorgen, der Aeltere hatte ja gestern Abend auf seine gewohnt ruhige Art sich durch einige Mails versichert, dass alles wieder geklaert war. Doch irgendwas stimmte mit ihrem Liebespaar nicht.

Mit einem gefluesterten: „Ehekrach, das hat uns jetzt noch gefehlt.“ liess sich Yuichi neben ihm auf den Stuhl fallen. Koki war sich sicher, dass die beiden Betroffenen ihn nicht gehoert haben, aber Tatsuya hob seinen Blick von der Zeitschrift und sah zu Jin und Kazuya hinueber, still musternd. Ein hilfloses Grinsen in Yuichis Richtung schickend, folgte Koki Tatsuyas Blick.

Waehrend Jin einfach nur komplett geistig abwesend zu sein schien, schmollte Kazuya relativ offensichtlich vor sich hin. Seine unruhigen Blicke zu Jin versetzten dem Stylisten, der sich gerade um sein Make Up bemuehte, in regelmaessigen Abstaenden Herzanfaelle.

Genervt verdrehte Koki die Augen. Da hatten die beiden sich ja den perfekten Tag ausgesucht, um irgendwelche Beziehungsprobleme zu haben.

~Ich frage mich, ob sie schon darueber geredet haben, was ich gestern Kazuya gesagt habe.~

Im Moment war auf jeden Fall nicht der richtige Augenblick, bei Kazuya deswegen nachzuhaken, und Koki entschied, seine gesamte Energie in das Fotoshooting zu stecken, damit sich das nachher auch sehen lassen konnte. Dabei hoffte er auf tatkraeftige Mithilfe von Yuichi, der zwar neben ihm gerade per Beatbox die Buerste mit dem Kamm flirten liess, aber sich seiner Erfahrung immer zusammenreißen konnte, wenn es ernst wurde. Taguchi machte auch einen eifrigen Eindruck, er stylte sich gerade die Haare.

Kokis Blick wanderte zu Tatsuya und fand ihn offensichtlich sehr fasziniert von Yuichis kleiner Seifenoper, wo der Kamm gerade versuchte, seine Angebetete, die Rundbuerste, mit einen bisschen Breakdance zu erobern. Als der Schwarzhaarige Kokis Augen auf sich ruhen spuerte, raeusperte er sich und unterdrueckte sichtbar ein Grinsen.

Leise lachend beobachtete Koki, wie der andere die Zeitschrift beiseite legte und aufstand.

„Ich geh mich schon mal umziehen.“

Zustimmend nickte Koki.

„Ja, ich komm auch gleich.“ Auch wenn Tatsuya fuer ihn so oft ein Raetsel war, er war zuverlaessig und konsequent und konnte sich gleichzeitig ueber kleine Dinge amuesieren, wie man gerade gesehen hatte. Mit einem Laecheln nickte Koki der Stylingassistentin zu und liess sich schminken. Je eher er von Yuichis liebeskranken Kaemmutensilien weg kam, desto besser fuer seine geistige Gesundheit. Und von Jin wegzukommen, der eben schwungvoll das Toenungspuder mit dem Ellenbogen vom Tisch gefegt hatte, weil er immer noch so voellig neben sich stand, war vielleicht auch nicht schlecht.

„Kannst du noch ein bisschen boeser gucken?“

Der Aufforderung des Fotografen gerne und etwas uebereifrig nachkommend, machte Koki ein finsternes Gesicht und stellte sich in eine aeusserst furchteinfluessende Pose. Zack, bekam er von hinten einen leichten Schlag auf den Hinterkopf.

„Mann, Tanaka, du sollst hier keinen mit Blicken toeten!“, lachte ihn Yuichi an. Der Fotograf nickte bestaetigend.

„Ein BISSCHEN hab ich gesagt, ich wollte nicht gleich tot umfallen vor Angst.“

Das Kichern von Jin und Junno hinter sich liess Koki theatralisch aufseufzen.

„Hier erkennt eben niemand mein wahres Talent.“

Dann nahm er sich zusammen und folgte den Anweisungen. Yuichi grinste vor sich hin, so kannte er seinen besten Freund.

Das Shooting hatte etwas steif angefangen, zum einen weil Kazuya recht deutlich keine Lust und Freude daran hatte und zum anderen, weil das Styling fuer sie alle nach

Real Face sehr ungewohnt hell war und sie sich von der Atmosphäre her umstellen mussten. Alle waren in Blau- und Brauntoenen gekleidet und das Ganze sollte eigentlich ein frohliches Shooting werden, doch der Fotograf hatte bald gemerkt, dass die Stimmung dafür nicht gut genug war und sich dem angepasst.

~Wenigstens ist es nicht so schlimm wie gestern. Heute liegt es halt eher an Jin und Kazuya und daran, dass wir alle irgendwie etwas verbissen sind.~ dachte Yuichi und drehte sein Gesicht folgsam weiter nach links. Seine hellbraune Cordhose kratzte etwas, aber er hielt durch, damit sich das alles nicht mehr als nötig in die Länge zog.

Ein paar Einzelaufnahmen hatten sie schon hinter sich und das war jetzt das letzte Gruppenfoto, bevor sich der Fotograf erstmal einen Überblick verschaffte. Die sechs konnten sich ein paar Minuten frei bewegen und Yuichi schlich sich von hinten an Koki heran, um den Schirm seiner dunkelblauen Kappe hinunter über seine Augen zu ziehen. Jin hatte das Manöver bemerkt und nutzte den Überraschungsmoment und zwickte Koki erbarmungslos in die Seite.

Der Gequälte quiekte entrüstet auf, ein sehr untypischer Laut für ihn, und versuchte, sich auf Yuichi zu werfen, weil Jin sich schon mit einem geschickten Sprung von der Szene entfernt hatte. Bei dem Versuch, dem Ruck zu entgehen, trat Yuichi versehentlich Tatsuya auf den Fuss, der hinter ihm sass und gedankenverloren mit dem silbrig weissen Schal um seinem Hals spielte. Weiterfluchtend rief Yuichi ein „Sorry!“ als Antwort auf das schmerzgefüllte Ächzen des Anderen.

Doch da hatte Koki ihn auch schon am Arm erwischt und riss ihn mit einem siegesgewissen Schrei nach hinten. Yuichi griff blindlings nach Halt, erwischte einen Zipfel von Junnos T-Shirt und klammerte sich fest. Bruchteile einer Sekunde lag ein wildes Knäuel aus insgesamt 4 KAT-TUN-Mitgliedern auf dem Studioboden, Junno ganz oben, mitgerissen von Yuichi unter ihm, der halb auf Koki und halb auf Kazuya lag, weil letzterer versucht hatte, Koki zu helfen und so in dessen Fall hineingezogen worden war.

Während er aus dem Hintergrund die entsetzten Stimmen von Stylisten und Fotograf hörte, erklang direkt neben seinem Ohr Jins haltloses Gelächter. Als Jin endlich Junno von ihm runtergezerrt hatte, sah Yuichi von unten direkt in Tatsuyas grinsendes Gesicht. Irgendwie hatte der Schwarzhaarige es geschafft, einfach auf seinem Platz sitzen zu bleiben, die anderen direkt an sich vorbei fallen zu lassen, und krümmte sich jetzt vor Lachen.

Er liess sich von Jin hochziehen und meinte gespielt vorwurfsvoll: „Ueda, du sollst nicht lachen, sondern helfen, uns arme Verletzte zu retten.“

Doch er erntete nur einen amüsierten Blick und bekam den lädierten Fuss entgegengestreckt, den er eben getroffen hatte. Da Tatsuya zu der weissen langen Schlaghose nur Flip-Flops trug, musste das tatsächlich ganz schön wehgetan haben.

Seufzend ergab sich Yuichi und liess sich bereitwillig vom Stylisten begutachten, der schon wieder aussah, als könnten sie ihn entweder gleich begraben oder die netten Männer mit den weissen Jacken rufen. Neben ihm drapierte Tatsuya kommentarlos den Stoff seiner Hose über seinem etwas blau anlaufenden Fuss.

Auch die anderen zogen ihre Kleidung zurecht und eine Assistentin korrigierte Kazuyas Haare. Tatsächlich war Jin der einzige, der neues Make Up brauchte, weil er Tränen gelacht hatte und sich die Spuren durch sein Gesicht zogen.

Der Fotograf raeusperte sich und sie wandten sich ein wenig schuldbewusst zu ihm. „Okay, ihr koennt also doch lachen. Hm, da das aber vor der Kamera nicht so gut klappt, machen wir jetzt was anderes. Ich brauche jedenfalls noch mehr Bilder, die sich von denen gerade unterscheiden, und deshalb machen wir jetzt ein paar sexy Aufnahmen.“

Sein Wort war Gesetz und so gab es keine Widerrede. Sie waren ja bis jetzt schon anstrengend genug gewesen.

„Wir muessen ein bisschen mehr Haut zu sehen bekommen.“, erklaerte er und liess Yuichi und Koki ihre Jacken ausziehen und Kazuya und Junno die Aermel ihrer Oberteile hochkrempeln.

„Akanishi-kun, du machst einfach zwei Knoepfe weiter auf, dann sieht man auch die Kette besser.“ Jin nickte und zog seine Globuskette zurecht. Nachdem Tatsuya noch sein Hemd bis auf einen Knopf aufgeknopft hatte, der sein eisblaues Hemd knapp ueber dem Bauchnabel zusammenhielt, stellten sie sich wieder auf.

Dieses Mal waren zuerst die Gruppenfotos dran. Tatsuya fuehlte ein unangenehmes Gefuehl in der Magengegend, als er direkt neben Jin auf der schwarzen Couch platziert wurde und nestelte wieder an seinem Schal herum. Yuichi sass vor ihnen auf dem Boden, relaxt zurueckgelehnt an ihre Beine, waehrend Junno hinter der Couch stand und sich raelte, damit sein Shirt etwas hochrutschte.

Neben Tatsuya hockte Koki auf der Lehne und nach ein paar Versuchen einigte sich der Fotograf mit seinem Assistenten darauf, das Tatsuya sich an seine Schulter lehnen sollte und Koki den Arm um ihn legte. Im Grunde war Tatsuya ganz froh fuer die Gelegenheit, sich ein bisschen in die andere Richtung orientieren zu muessen, denn neben ihm kraulte Jin verstohlen Kazuya im Nacken, weil dieser immer noch etwas schmollte und verkrampft auf Jins Schoss sass.

Er fuehlte Erschoepfung in sich aufsteigen und konnte gar nicht sagen, ob sie eher geistig oder koerperlich war. Obwohl Koki ihm in diesem Moment viel naeher war, spuerte Tatsuya die Waerme von Jins Koerper neben sich viel intensiver.

~Als waere ich ein Teenager... er sitzt neben mir mit seinem Freund und ich habe Schmetterlinge im Bauch.~

Sein Blick wurde dunkel und er liess den Kopf etwas tiefer gegen Kokis Schulter sinken, soweit wie moeglich fort von der Versuchung neben ihm. Da es ganz gut klappte und der Fotograf zufrieden war mit der etwas duesteren, aber auch emotional geladenen Stimmung, die sie rueberbrachten, waren sie mit diesem Teil recht schnell fertig.

„Gut, wir machen jetzt Aufnahmen zu zweit. Aeh, zuerst Taguchi und Ueda. Danach sind Akanishi und Kamenashi drin, spaeter Nakamaru und Tanaka. Haltet euch dementsprechend bereit.“

Tatsuya atmete innerlich auf, als Jin und Katsuya aufstanden und das Set verliessen, um sich am Rand hinzusetzen. So sehr es ihn auch nachher stoeren wuerde, wenn die beiden zusammen Fotos machten, im Moment war er froh, nicht mehr direkt neben

Jin sitzen zu muessen. Das machte es ihm viel leichter, sich auf die Aufnahmen zu konzentrieren und sich einzubringen.

Die Position der Couch wurde veraendert und Tatsuya setzte sich mit angezogenen Beinen auf das vom Fotografen weiter entfernte Ende, den Blick zur Kamera gerichtet, waehrend Junno sich auf der Couch ausstreckte und seinen Oberkoerper gegen seine Beine lehnte. Einem spontanen Einfall folgend loeste Tatsuya seinen Schal und schlang ihn von hinten um Junnos Hals.

Ein leises Lachen vom Fotograf ertoente:

„Ja, das ist nicht schlecht. Taguchi, greif mit der einen Hand nach dem Tuch mit der andern nach hinten auf Uedas Knie. Gut. Ueda, schau gefaehrlich und zeig den Schal etwas mehr.... ja genau.“ Die Kamera blinkte auf. Blitzlicht folgte auf Blitzlicht und Tatsuya legte den Anweisungen weiter folgend beide Arme um Junnos Schultern und tat, als wuerde er ihn in den Hals beissen.

~Es ist gut, beschaeftigt zu sein.~

Kazuya fuehlte, wie sich Jins Hand in seine schob.

„Hey, es tut mir leid. Ich weiss auch nicht, was mit mir los ist...“ wurde ihm leise ins Ohr gefluestert.

Er seufzte. Jetzt war er wieder lieb zu ihm, aber das hatte ja auch lange genug gedauert. Langsam loeste er den Blick von Tatsuyas und Junnos Gestalten auf der schwarzen Couch und schaute in Jins dunkelbraune Augen.

„Schon okay... was war denn nur? Ich meine, hab ich etwas gemacht oder...“ Der konfuse Gesichtsausdruck seines Freundes liess ihn verstummen. Anscheinend konnte er wirklich nicht sagen, was ihm heute ueber die Leber gelaufen war, deshalb legte Kazuya ihm sanft einen Finger auf die Lippen.

„Du brauchst nichts sagen, ich frag nicht mehr. Aber wenn du es rausfindest, dann red mit mir, ne?“ Jin nickte. In diesem Augenblick erinnerte sich Kazuya an sein Gespraech mit Koki und dass es ja auch noch etwas anderes gab, das sie besprechen sollten. Nachdenklich stuetzte er sein Kinn auf seine Knie und drueckte die schlanke Hand in seiner.

Manchmal hatte er das Gefuehl, das Jin ihm wichtige Gedanken nicht mitteilte, so viel Zeit sie auch miteinander verbrachten und so viel sie sich auch unterhielten. Doch er konnte diese Sorge nie in Worte fassen, denn sie vertrauten sich unglaublich viel an. Trotzdem hatte er das Gefuehl, waehrend er sich ganz oeffnete, blieb da irgendwo in Jin immer ein Ort, der ihm verschlossen blieb.

Die Stimme des Fotografen, der nach ihnen rief, riss ihn aus seinen Gedanken.

„Na, dann zeigen wir denen mal, wie das geht!“, laechelte er seinen Freund an, bemueht, nichts von seinen Ueberlegungen durchklingen zu lassen.

Jin schien es ihm auch nicht anzumerken, denn er lachte froehlich und zog ihn mit sich Richtung Buehne. Junno und Tatsuya kamen ihnen entgegen und waehrend Junno sich auf die naechste Wasserflasche stuerzte, verschwand Tatsuya direkt nach draussen, wohl um wie Yuichi und Koki ein wenig frische Luft zu schnappen.

„Wah, so kennt man dich ja gar nicht, Ueda-kun!“, begruesste Koki Tatsuya, der gerade zu ihnen auf den kleinen Innenhof trat. Der andere winkte mit einem schiefen Laecheln ab, aber Yuichi fragte in schalkhaftem Ton:

„Haben wir was verpasst? Deine sadistische Ader oder so...?“

Koki lachte hell auf und Tatsuya stellte sich mit einem Grinsen in Boxer-Pose.

„Moechtest du es ausprobieren, oder was?“ Herausfordernd sah er den Groesseren an und legte den Kopf schief.

„Oder hast du schon vergessen, was passiert ist, als du mich das letzte Mal ‚attackiert‘ hast?“

Wieder streckte er Yuichi seinen Fuss entgegen und als die Hose hochrutschte, offenbarte sich ein beachtlicher blauer Fleck. Wieder musste Koki lachen, als sein bester Freund den Schwarzhaarigen reuevoll ansah und mit einer bodentiefen Verbeugung um Verzeihung bat.

~Er ist erstaunlich lebhaft fuer seine Verhaeltnisse, fast schon seltsam.~

Haette Koki hoeren koennen, was Tatsuya in diesen Minuten durch den Kopf ging, haette er gewusst, warum sich der andere so angeregt mit ihnen beschaeftigte. Denn der Aeltere war verzweifelt bemueht, jeden Gedanken daran zu verdraengen, was sich gerade im Inneren des Studios wohl abspielte.

Beinahe fassungslos schuettelte Yuichi den Kopf. Fassungslos, weil Jin bei seinen Einzelaufnahmen aussah, als wuerde er grad mit sich selbst Sex haben, und beinahe, weil man das von ihm ja nicht viel anders gewohnt war.

Die restlichen 5 KAT-TUN-Mitglieder hatten sich in einer dunkleren Ecke des Studios zusammengefunden, weil es draussen angefangen hatte, leicht zu regnen und sie sonst ueberall im Weg standen. Nach Jin mussten nur noch Tatsuya und Yuichi Fotos machen, dann hatten sie es fuer heute geschafft. Das eigentlich anstehende Radio-Interview war kurzfristig um eine Woche verlegt worden, was ihren Feierabend erfreulich nah ruecken liess.

Neben ihm kicherte Koki vor sich hin und verfolgte, wie sich Jin auf dem Sofa raekelte, immer genau wissend, wo die Kamera war.

Yuichi wandte sich zu ihm und fragte absichtlich laut:

„Also, an wen er wohl denkt, wenn er diesen Schlafzimmerblick drauf hat?“

Da sie ein eingespieltes Team waren, wusste Koki sofort, worauf er hinauswollte und antwortete unschuldig:

„Ja, an wen denn nur?“

Synchron drehten sie sich zu Kazuya um, der unter ihrem Blick hoffnungslos erroetete und sich an seinem Wasser verschluckte. Mitleidig, aber lachend, klopfte ihm Junno auf die Schulter.

Tatsuya schien ihre Witzelei gar nicht mitbekommen zu haben. Bei einem Seitenblick sah Yuichi den anderen voellig vertieft auf den Boden starren, mit den Fingern unaufhoerlich den weissen Schal glattstreichend.

Tatsuyas Laune wechselte heute erschreckend schnell, er war ueberhaupt nicht einzuschaetzen und Yuichi konnte hinter den Stimmungswechseln bei bestem Willen kein Muster erkennen, das ihn den Grund haette erkennen lassen. Doch wenigstens wirkte es sich nie so sehr auf die Gruppe aus, wenn Tatsuya schlecht drauf war, wie als Kazuya heute Morgen so angefressen gewesen war. Man merkte es ihm zwar an, aber er machte es groesstenteils mit sich selbst ab.

Verkrampft sass Tatsuya auf dem Sofa und fuehlte das schwarze Leder unter seinen Haenden, das vom Scheinwerferlicht leicht angewaermt war. Warum nur war er genau nach Jin dran, das hatte ihm gar keine Zeit gegeben, sich wieder zu beruhigen. Er hatte versucht, gar nicht erst hinzuschauen bei Jins Einzelaufnahmen, aber er hatte nicht ganz widerstehen koennen und die Bemerkungend der anderen hatten ihr Uebriges getan.

Wie sollte er so verunsichert gute Fotos machen? Schon konnte er den kritischen Unterton in der Stimme des Fotografen hoeren, der ihn aufforderte, seine Position etwas zu veraendern. Ein schneller Blick zu den anderen Mitgliedern bestaetigte ihm, dass sie alle zusehen. Tief durchatmend schluckte er die Panik herunter, die sich in ihm breit machte und versuchte, seine Gedanken zu sammeln.

Yuichis Worte von eben hallten in seinem Kopf wider.

„An wen er wohl denkt...“ und wieder durchfuhr ihn ein kurzer stechender Schmerz. ~Wenn ich an Jin denken wuerde, saeh ich sicher auch so aus.~ Bevor das lakonsiche Laecheln auf seinen Lippen verblassen konnte, setzte sich eine Idee in ihm fest. Diese Liebe, die immer unerwidert bleiben wuerde, hielt ihn in so vielen Faellen davon ab, fuer die Gruppe volle Leistung zu bringen, warum sollte er sie nicht auch einmal nutzen?

Er konnte seine Haende zittern fuehlen, aber sein Entschluss stand fest.

Wenige Sekunden spaeter konnte er das verblueffte Raunen der Anwesenden hoeren, als er sich lasziv ueber das Sofa schob, die Kamera hypnotisierend, als waere sie das alleinige Ziel all seiner Traeume. Tatsuya zwang sich, jeden Gedanken an die Existenz der anderen bei Seite zu schieben, und konzentrierte sich auf die Bilder vor seinem geistigen Auge.

~Wenn ich ihn verfuehren wuerde, dann vielleicht so...~

Wie von selbst wanderten seine Haende ueber seinen Koerper und er wand sich mit halbgeschlossenen Augen auf dem Leder. Sich aufsetzend schob er den kleinen Finger spielerisch unter den Bund seiner Hose und schaute unter seinen Wimpern hervor vertraut nach oben.

Mit der anderen Hand fuhr er sich durch die Haare und warf den Kopf zureuck, sich weiter in Richtung der Blitzlichter reckend. Komplet in seiner eigenen Welt

gefangen, sah er nicht, wie sich am Rand der Buehne Koki und Yuichi immer wieder gegenseitig in den Arm zwickten, weil sie nicht glauben konnten, was sie da sahen. Darauf konzentriert, mit der Kamera zu flirten und sich luestern ueber seine Hand zu lecken, bemerkte er auch nicht Jins immer groesser werdende Augen und Junnos und Kazuyas offen stehende Muender.

Der Fotograf war Profi genug, um zu sehen, dass er nie bessere Motive mit Anweisungen aus Tatsuya herausbekommen wuerde und liess ihn einfach machen, darauf bedacht, so viele Momente wie moeglich einzufangen.

Ende Part 4: There are emotions beneath the surface